

Zeitschrift: Zenit
Band: - (2006)
Heft: 4

Artikel: Die Ergänzung im Anlagenmix
Autor: Scherer, Heidi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820832>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Ergänzung im Anlagenmix

Bessere Chancen durch neue Anlageinstrumente. Mit dem Einsatz von nicht traditionellen Anlageinstrumenten können sich Möglichkeiten zur Verbesserung des Chancen-Risiken-Verhältnisses eröffnen.

Durch die Diversifikation wird das Risiko reduziert. Das heisst, dass eine Aufteilung des Vermögens in verschiedene Anlageinstrumente mit unterschiedlichen Eigenschaften (Ertragsquellen, Wertschwankungen, Liquidität) grossen Sinn macht. Obligationen als klassisches Anlageinstrument mit vergleichsweise tiefer Wertschwankung reagieren mit Kursreduktionen auf Zinsanstiege. Eine Umlagerung in Aktien ist nur suboptimal, denn Aktien weisen bedeutend höhere Kursschwankungen auf, und Zinsanstiege belasten tendenziell auch die Aktienmärkte.

Was ist also die Alternative? Nicht traditionelle Anlagen wie etwa Funds of Hedge Funds weichen dieser «Zins-Falle» teilweise aus. Aber auch andere nicht traditionelle Anlagen wie zum Beispiel strukturierte Produkte mit Kapitalschutz sind eine Variante, um sich vor fallenden Aktienmärkten teilweise zu schützen. Es sind heute zahlreiche nicht traditionelle Anlageinstrumente erhältlich (Funds of Hedge Funds, Private-Equity-Anlagen, Zertifikate auf Immobilien, Rohstoffe oder Edelmetalle), welche einen willkommenen, risikomindernden Diversifikationseffekt erzielen. Dabei wird entweder bei gleicher Ertragsersparung das Schwankungsrisiko gemindert oder die Ertragsersparung bei gleichem Risiko gesteigert.



Heidi Scherer,
Geschäftsleiterin LKB Expert
Fondsleitung AG.

Auch in den Anlagefonds finden vermehrt nicht traditionelle Anlagen Eingang. Gerade bei klar definierten Strategiefonds kann bei gleichem Schwankungsrisiko die «Zinsanstiegs-Falle» oder die «Aktienbaisse-Falle» teilweise reduziert werden. Dennoch bleiben die Strategiefonds gemischte Fonds, welche sich durch ihre Anlagepolitik nicht den starken Schwankungen an den Aktienmärkten bzw. grösseren Zinsbewegungen entziehen können. Eine Milderung bzw. Abfederung und damit sinnvolle Ergänzung bieten jedoch nicht traditionelle Anlagen auf jeden Fall. Ein klar definierter Anteil an nicht traditionellen Anlagen wird auch im einkommensorientierten LKB Expert-Ertrag und im ausgewogenen LKB Expert-Zuwachs eingesetzt.

Die mehrfach ausgezeichneten LKB Expert-Fonds der Luzerner Kantonalbank bieten eine gute Möglichkeit, die persönliche Anlagestrategie konsequent und mit wenig Aufwand zu verfolgen. Und mit dem Fondskonto club sixtysix ist dies auch schon mit Kleinstbeträgen möglich. Für den systematischen Vermögensaufbau oder auch für einen regelmässigen Entnahmeplan eignet sich das Fondskonto sehr gut.

Eine Beratung bei der Luzerner Kantonalbank ist unerlässlich. Telefon 0844 822 811, info@lukb.ch, www.lukb.ch